

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 18. August 1933.

Nummer 883

## Grosse Bauprojekte in Schleswig-Holstein Dlechbauten zur Gewinnung von Neuland

Berlin, den 13. August (Transocean K.) Die deutsche Regierung hat heute verfügt, mit den Bauarbeiten an dem Eider Flusse in der Provinz Schleswig-Holstein sofort zu beginnen, wo als ein Teil des Planes der öffentlichen Arbeiten riesige Deiche errichtet werden sollen. Der Damm, dessen Bau bereits seit Jahren geplant war wird die fruchtbaren Niederungen Holsteins vor den jährlich wiederkehrenden Ueberschwemmungen schützen und dadurch zugleich 35 000 Hektar Neuland für die Landwirtschaft und neue Ansiedlungen erschliessen. 2 000 Familien sollen hier vom Staat angesiedelt werden. Das Projekt wird annähernd für die Hälfte der Arbeitslosen dieser Provinz während eines Jahres Beschäftigung geben. Die Kosten des ungeheueren Unternehmens sollen von der Reichsregierung getragen werden.

## Die Ursache der Unruhe Kontinentaleuropas

London, den 14. August (Transocean K.) In einem Aufsehen erregendem Leitartikel bespricht die Londoner Zeitung „Observer“ die eigentlichen Gründe für die kontinentale europäische Unruhe. Die Zeitung sagt, dass die Ursache aller Uebel, die den europäischen Frieden und die Zusammenarbeit bedrohen, die polnisch-deutsche Frage sei. Alle anderen Streitpunkte wären weniger wichtig. Alles wogegen Deutschland kämpft — Verlust seiner Kolonien, Verlust seiner militärischen Verteidigung, sowie wirtschaftliche, finanzielle und politische Unterdrückung — alle diese Streitquellen können in sehr kurzer Zeit geregelt werden. Der eine unheilvolle Punkt bleibt — die deutsch-polnische Grenze. Wenn Grossbritannien wirklich Frieden wünscht, wie es immer wieder betont, so muss keine Zeit verloren werden. Die britische Friedensliebe muss einen Weg für einen deutsch-polnischen modus vivendi finden. Solange dies nicht erreicht ist, wird die europäische Spannung niemals enden.

## Starker Rückgang der Konkurse

Berlin, den 13. August (Transocean K.) Im Einklang mit soeben veröffentlichten Statistiken sind die Konkursfälle während der ersten sechs Monate des Jahres 1933 um 43% gefallen. Im ganzen haben 4 896 Firmen Konkurs angemeldet, wobei in 2369 Fällen die Gläubiger Totalverluste erlitten haben. Ausserdem haben 997 Firmen um eine Regelung durch ein Schiedsgericht ersucht. Die Zahl solcher Gesuche ist um 77% zurückgegangen.

## England kündigt neue Luftrüstungen an

London, den 15. August (Transocean K.) Dass Grossbritannien fest entschlossen ist, seine Luftflotte zu vergrössern, falls die Abrüstungskonferenz fehlschlagen sollte, wird in der heutigen Ausgabe des Arbeitsorgans „Daily Herald“ betont. Die Zeitung erklärt, dass, falls in Genf kein Abkommen über die Einschränkung der Luftstreitkräfte erreicht werden sollte, Hunderte von neuen Jagdflugzeugen mit ausserordentlich hoher Geschwindigkeit bestellt werden. Ausserdem müsste für die britische Marine eine Sonderflotte von Seeflugzeugen gebaut werden. Die Entwürfe für Flugzeuge eines neuen Typs sind bereits fertiggestellt, und die Kosten werden im Staatshaushalt berücksichtigt werden. Der im nächsten November dem Parlament vorgelegt werden soll, diese angeblichen Pläne der Regierung genau beschreibend, kritisiert die Zeitung diese und schreibt, dass dadurch eine neue Aera internationalen Luftwettrüstens eingeleitet wird.

## Codos und Rossi in Paris

Paris, den 16. August. (Reuter). Codos und Rossi wurden hier im Triumph empfangen. Sie wurden von sieben Flugzeugen begleitet; in Le Bourget erwartete sie eine grosse Menge die sie auf die Schultern zur Halle trug, wo sie vom Erminister, Luftfahrtminister und ihren Frauen, Müttern und Freunden begrüsst wurden.

In seiner Rede sagte Erminister Daladier, dass die Flieger eine gewaltige Belebung der französischen Luftfahrt eingeleitet haben, welche die grosse Hoffnung Frankreichs ist.

Durch die jubelnde Menge begaben sich die Flieger dann zum Rathaus, wo sie an einem bürgerlichen Empfang teilnahmen und mit der Goldenen Medaille der Stadt ausgezeichnet wurden.

## Italien erobert das Blaue Band

New York, den 16. August (Reuter) Das italienische Luxussschiff „Rex“ stellte heute bei der Ueberquerung des Atlantiks von Gibraltar nach New York einen neuen Rekord auf. Das Schiff legte die Strecke von 3 181 Meilen in 4 Tagen, 13 Stunden und 58 Minuten zurück, was eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 29 Meilen ergibt.

Die Bremen hielt den bisherigen Rekord von Cherbourg nach New York mit 4 Tagen, 16 Stunden und 15 Minuten.

## Deutschland — Oesterreich

München, den 16. August (Reuter) Einen neuen Angriff auf die österreichische Regierung machte Theo Habicht in einer Rundfunkrede. Er sagte, dass die Nationalsozialisten keinen Grund haben, ihre Reden an das österreichische Volk nicht fortzusetzen.

Er sagte weiter, dass wenn man dem österreichischen Volke jeden gesetzmässigen Weg zum Ausdruck seiner Unzufriedenheit mit der jetzigen Regierung abgesperrt hat, es nur die eine Möglichkeit hat, seinen Willen durchzusetzen.

Er fügte hinzu, dass die nächste Radio-Uebertragung am 18. August erfolgen werde.

London, den 16. August (Reuter) Die News Chronicle veröffentlicht eine Meldung aus Wien, wonach in Anbetracht der sich mehrenden Beweise, dass Deutschland an den Grenzen eine österreichische Truppe bewaffnet, das österreichische Kabinett einen völligen Abbruch der Beziehungen zu Deutschland in Erwägung zieht. Verhütet kann dies nur durch den Einfluss Mussolinis werden.

Wien, den 16. August (Reuter) Die österreichische Regierung hat, um ihren Kampf wirkungsvoller zu gestalten, ein neues Gesetz herausgebracht, wonach jeder Oesterreicher im Ausland, welcher an der Bewegung gegen die Dollfuss Regierung teilnimmt, das österreichische Bürgerrecht verliert.

## Der Kampf der Tschechoslowakei gegen das Deutschtum

Prag, den 14. August (Transocean K.) Der Sprausschuss des Ministerriats hat heute vorgeschlagen die deutsche technische Hochschule in Prag aufzulösen und diese Anstalt mit der technischen Hochschule in Brünn zu vereinigen. Dieser Schritt, welcher die Rechte der deutschen Bevölkerung in Böhmen beeinträchtigt, wird von den mehr als drei Millionen deutschen Böhmen, die durch den Trianon Vertrag von 1920 in den neuen tschechoslowakischen Staat aufgenommen wurden, schwer übelgenommen. Die Deutsch-Böhmen sind gegen den Vorschlag des Sprausschusses, da durch die Vereinigung beider Institute, die vollbesucht sind, nichts gespart werden könnte. Die Ueberführung würde nur ungeheure Geldsummen für den Bau eines neuen Gebäudes in Brünn erfordern. Die geplante Massnahme ist nur ein Teil des Programms der tschechoslowakischen Politik den Hochschulen gegenüber, wodurch alle deutschen Schulen in dem neuen Staat aufgelöst werden sollen. Die Nationalitätenfrage ist für die Beurteilung des ganzen Problems von ausserordentlicher Wichtigkeit. Die Tschechoslowakei entstand nach dem Weltkrieg durch die Vereinigung der österreichischen Provinzen Böhmen, Mähren, Teilen Oesterreichisch-Schlesiens und Nieder-Oesterreichs, Slowakiens, Karpatisch-Russland und des deutschen Hultschiner Bändchens. Nur eine Minderheit von 6,25 Millionen der gesamten 14 400 000 Einwohner der Tschechoslowakei sind tatsächlich Tschechen. Fast ein Viertel, nämlich 3,125 Millionen sind reine Deutsche, 2,5 Millionen sind Slowacken, die sich im Jahre 1918 energisch dagegen gewehrt haben, Bürger des neuen Staates zu werden, 850 000 Ungaren, 460 000 Ruthenen, 300 000 Juden und der Rest setzt sich aus verschiedenen anderen Nationalitäten zusammen. Ebenfalls geschichtlich haben die Deutschen in Böhmen das unbestreitbare Recht der Selbstbestimmung. Bereits im Jahre 1061 haben die in Prag lebenden Deutschen Freiheitsprivilegien erhalten und im Jahre 1235 wurden ihnen die Bürgerrechte gewährt. Die berühmte Universität in Prag, die im 14ten Jahrhundert gegründet wurde, war während langer Jahrhunderte eine berühmte deutsche Lehranstalt. In dem Trianon Vertrag wurden die Rechte der Deutschen durch genaue Vorbehalte gesichert, aber die Tschechen lassen diese Verpflichtungen unbeachtet und schaffen dadurch eine neue Spannung in Mittel-Europa.

## Eingliederung des Stahlhelms in die nationalsozialistische Bewegung in der Heimat

Seit 1918 hat der Stahlhelm seinen Kampf geführt. Der Frontsoldatenbund hatte sein Gesicht nach aussen gerichtet und hielt sich bewusst von den tagespolitischen Kampf im Innern fern. Gegen Pazifismus und für den Wehrgeist, das war seine Parole. So schuf er eine im Wehrsport gestählte Mannschaft. In klarer Erkenntnis der Notwendigkeit einer Erziehung im Geiste des Dienens ging er an den Arbeitsdienst heran. So wurde in die heranwachsende Generation der Geist des Frontsoldatentums hineingepflanzt.

Die NSDAP, auch geführt von Frontsoldaten, stellte sich bewusst in das tagespolitische Geschehen hinein. Der Kampf um die deutsche Erneuerung konnte nur durch Ueberwindung der in der Tagespolitik operierenden Kräfte siegreich gestaltet werden. So führte Hitler einen Zweifrontenkrieg: Gegen Standesdünkel von rechts und gegen Klassenkampf von links. Der Einsatz der wehrfähigen Mannschaft der SA und SS geschah dort, wo die herrschenden und zersetzenden Kräfte im Volkskörper zu treffen waren: in Versammlungen, auf Strassen und Plätzen. Um die Schlagkraft der SA und SS zu stählen, wurde sie ebenso wie der Jungstahlhelm und die am Wehrsport teilnehmenden Teile des Kern- und Ringstahlhelms im Wehrsport und im freiwilligen Arbeitsdienst geschult.

In beiden Bewegungen, der nationalsozialistischen unter Hitler, und der Stahlhelmbewegung unter Seldte wurde so eine Mannschaft herangebildet, die zum Teil gleiche Aufgaben hatte und die im gleichen Geiste des Dienens an der Gemeinschaft erzogen wurde.

Die von ihrem Anfang an politisch gewesene nationalsozialistische Bewegung führte die deutsche Revolution zum Siege. Das konnte nicht besser ausgesprochen werden als durch den Führer des Stahlhelms Seldte, der sagte, dass er sich glücklich fühle, mit der ehrlichsten Anerkennung dem Volkskanzler Adolf Hitler die Palme des Sieges reichen zu können. Diese neidlose Anerkennung des Führers lässt klar erkennen, warum auch der Frontsoldatenbund keine Sonderaufgabe neben der NSDAP mehr hat. Das Ziel, wofür auch er sich über 14 Jahre eingesetzt hat, es ist erreicht. „Getrennt marschieren und vereint schlagen!“ das galt bis zur Schlacht. Die Schlacht ist inzwischen geschlagen, aus dem getrennten Marschieren ist ein geeintes geworden. Das Bündnis ist gesichert, Stahlhelm und NSDAP sind in einem Bund zusammengeschlossen.

Alle Organisationen in Deutschland, die die kraftvolle Einheit des politischen Willens hemmen können, haben sich aufgelöst oder sind aufgelöst worden. Diejenigen, die dem neuen Staat etwas zu geben hatten, haben sich ihm geschenkt. Der Stahlhelm hat es genau so gemacht. Aber für ihn ist eine besondere Regelung getroffen worden, die folgendermassen aussieht:

Der Stahlhelm zerfällt in 3 Teile. Der Kernstahlhelm ist die bewährte Mannschaft der Front, die mindestens 6 Monate an der Front gewesen ist. Aus ihr wurde ursprünglich der Stahlhelm gegründet. Daran schloss sich der zweite Teil: der Ringstahlhelm derjenigen, die nicht so lange an der Front waren oder die nicht die Gelegenheit hatten, sich aber dennoch dem Stahlhelmsgeist verbunden fühlen und in ihm wirken wollten. Der dritte Teil ist die junge heranwachsende Mannschaft, die das Gros des im Wehrsport und Arbeitsdienstes geschulten Wehrstahlhelms bildet. Setzt sich also der Stahlhelm in seiner Entstehung aus diesen drei Teilen zusammen, so kann man nach der zuletzt festzustellenden Betätigung zwei Teile unterscheiden: Erstens diejenigen, die im Dienst geschult und noch darin befindlichen Wehrstahlhelmer, bestehend aus Jungstahlhelm und dem älteren Stahlhelm, der sich für den Wehrsport und Arbeitsdienst noch zur Verfügung stellt und zweitens dem Altstahlhelm, der den Frontsoldatengeist pflegte, sich aber nicht aktiv betätigte und von dem ein Teil den Führerstab des Wehrstahlhelms bildete. Die Unterordnung des Gesamtstahlhelms unter Hitler erfolgte bereits vor längerer Zeit. Seldte selbst trat

über in die einzige politische Bewegung, die noch in unserm Vaterland besteht, in die NSDAP. In jüngster Zeit erfolgte eine noch engere Eingliederung. Jungstahlhelm und diensttuender Teil des Kern- und Ringstahlhelms, zusammengefasst mit einem Wort „Wehrstahlhelm“ werden der Obersten SA Führung unterstellt und werden reorganisiert und übergeführt in die gleichen Gliederungen wie die SA und SS. Damit werden diese, man möchte sagen, kampffähigen Teile des Stahlhelms automatisch als besonderer Teil in die Parteiorganisation eingereiht und verstärkt so als gleichwertiger Faktor neben SA und SS die „Eiserne Spitze am bleiernen Keil der nationalsozialistischen Bewegung“, wie Göbbels es einmal genannt hat. Aus den bisher erlassenen Bestimmungen und Befehlen geht hervor, dass eine vollständige Einschmelzung des Wehrstahlhelms in die Wehrmannschaft der nationalsozialistischen Bewegung erreicht werden soll. Das erfordert eine gewisse Zeit, und man denkt, die völlige Einschmelzung in ca. 1½ Jahren durchführen zu können.

Dem nicht unter die Bezeichnung „Wehrstahlhelm“ fallenden Teil des Gesamtstahlhelms ist die Selbständigkeit seiner Organisation gelassen unter der Führung von Hitler und Seldte. Den Einzelnen steht der früher nicht mögliche Eintritt in die NSDAP, nunmehr frei und der Weg ist vorgezeichnet durch den Bundesführer Seldte, der den Eintritt vor längerer Zeit vollzogen hat. Wenn der Geist des Bundesführers bis in die letzten Winkel seines Bundes lebendig ist, wird sich auch dort die gleiche Entwicklung vollziehen. Seldte sagte in seiner Rundfunkrede vom 5. Juli: „Wir kommen ehrlich und gerade; nach dem Dampf der schweren 14 Jahre kommen wir nun ohne Vorbehalt: offen, ehrlich und treu!“ Diese Selbstlosigkeit, die auch nicht den leisesten Hauch einer ängstlich betonten Selbständigkeit und kleinlich hervorgezerrten „Gleichwertigkeit“ erkennen lässt, beweist das völlige innerliche Übereinstimmen des Bundesführers mit dem Geist der nationalsozialistischen Bewegung. Es ist notwendig das zu betonen. Eine Zeitlang hatte es den Anschein, als ob nicht alle einzelnen Führer den gleichen inneren Schwung zur nationalsozialistischen Revolution hatten. Das erst lose geschlossene Bündnis musste deshalb neuerdings fester geschlossen werden, um hier klare Bahn zu schaffen. Eine gewisse unbelehrbare Schicht, mit einem versteckten eigensüchtigen Geltungsbedürfnis, passte nicht zum Stahlhelmsgeist. Dästerberg, der Braunschweiger Landesführer Schrader und verschiedene andere mussten weichen. Die Einschmelzung aller zu einem Willen zusammenschweisbarer Garanten der Revolution durfte nicht scheitern an einzelnen, wenn auch zum Teil verdienten, Persönlichkeiten. Das Ziel Hitlers ist ein kompromissloses nationalsozialistisches Deutschland. Den Kampf hierfür führt er mit seiner Bewegung. Wer hier mitmachen will, ist willkommen. Wenn er nicht kann oder will, geht der Kampf ohne ihn und wenn es sein muss, gegen ihn. Das ist die Richtung, die auch Seldte mit seinem Bund geht.

So wie es aber allgemein notwendig ist, vollständig in das Ideengut des neuen Staates einzudringen, so gab das der Pressechef des Stahlhelms, von Medem, seinen Kameraden durch folgende Auslassungen mit: „Es wird die Aufgabe der nächsten Zeit sein, allen Männern des Stahlhelms den politischen Blick und die politische Erkenntnis für das Ideengut des Nationalsozialismus zu schärfen, das das Ideengut des neuen Staates ist. Manchmal ist das eine Generationenfrage: die jüngere Mannschaft des Stahlhelms aus Schützengraben und Nachkriegszeit atmete politisch-unbewusst vielleicht — immer in der Luft nationalsozialistischer Weltanschauung. Mancher der guten alten Nur-Soldaten, der in den Schäumöglichkeiten der Vorkriegszeit ehrenhaft und geraden Sinnes bewusst stehengebliebenen, wird gut tun, ohne Voreingenommenheit Kopf und Herz dem jungen nationalsozialistischen Ideengut entgegenzubringen. Es ist lohnende Arbeit, denn aus ihr kommt der freudige Stolz, die der geschichtlich

bewusste Mensch empfindet, wenn er eine geschichtlich grosse Zeit erlebt.“

Die NSDAP hier draussen hat sich als eine ihrer Hauptaufgaben die gestellt, im Sinne der Auslassungen von Medem zu wirken. Sie weiss, dass die Deutschen hier draussen in ihrer Mehrzahl und in erster Linie ihren Geschäften nachzugehen haben. Damit tun sie ihre Pflicht für ihr Vaterland, indem sie für Arbeit und Brot sorgen, und sie ihre Pflicht für ihre Familie um den Existenzkampf durchzuführen. Dieser Hauptpflicht reiht sich eine weitere vaterländische an, nach Eindringung in das neue Ideengut sich zu befähigen, die Werbung seines Vaterlandes um Verständnis in der Welt zu unterstützen. Das lenkt den Blick über das Kontor hinaus für denjenigen, der bewusst geschichtlich empfindet und der dieser grossen Zeit würdig sein will. Wenn der deutsche Kaufmann nicht hier draussen ist, ist Deutschland nicht hier. Das klingt banal und ist es auch. Aber nachdem es mitunter von Manchem ausgesprochen ist, muss die Hinzufügung heute ebenso ausgesprochen werden: Wenn der nationalsozialistisch denkende deutsche Kaufmann nicht hier draussen ist, ist das neue Deutschland nicht hier. Das heisst nicht, dass unbedingt die Mitgliedschaft zur NSDAP die ausschliessliche Kennzeichnung ist für den neuen Deutschen Menschen. Aber das heisst, dass wenn man nicht die Zeit und die Kraft aufbringt, in die Bewegung selbst sich einzureihen, oder wenn Vorurteile nicht sachlicher Art das tatsächlich noch nicht erfasste nationalsozialistische Denken verdecken sollen, es niemals dahin kommen darf, dass durch ausgesprochenes Nicht-Übereinstimmen mit der Existenz oder den Zielen der Bewegung hier draussen die Arbeit behindert werden soll. Das Wollen der Menschen in der Bewegung hier draussen kommt nicht bloss aus dem eigenen Antrieb, sondern es entspricht dem Wunsche des Führers. Das deutsche Volk steht hinter seinem Führer Hitler, und hinter seinen Zielen und damit hinter den Wegen, die er zu Erreichen dieser einschlägt.

Auch hier ist dem Stahlhelm die gleiche Hand zum Bündnis gereicht worden. Es sind praktische Wege gewiesen, den von v. Medem gewiesenen Weg der Erarbeitung des neuen Ideengutes zu verwirklichen. So wie die deutschen Gemeinden gefestigte Geschlossenheit als ihr oberstes Ziel kennen, so wird auch der Bund der beiden Bewegungen in der Praxis mehr sein als eine bloss

Lippenbekenntnis des Zusammengehens. Die Führung hat den Weg vorgezeigt. Da ist es der Gefolgschaft würdig, dem Beispiel in der gleichen Beiseitestellung aller Unwesentlichkeiten zu folgen um der grossen Sache willen. Das ist der beste Beweis dafür, dass auch hier in Tientsin der Stahlhelm Jahre lang gestanden hat nicht einer Organisation, sondern einer Idee wegen. Zu Hause sind die Reihen in eine Linie gebracht worden. Hier geschieht das Gleiche. Das Beispiel Seldtes ist richtungweisend: neidlos dem Sieger um Deutschlands Erneuerung die Palme!

Own.

## Kuratzus Bros. & Co.

48, Rue de France

**Das beste  
Bier am Platze**

### Deutsche Weinkellerei Peking bietet an

Paotinger — Freudenberg — Auslese  
Jahrgang 1930

Landwein 1930

Apfelwein 1931

zu billigsten Preisen

**ADOLF KEIM**

70 Ermanno Carlotto

Tel. 40360

## 1934 Condenser

(L. Przbislawski's 8-Fig. Halfword Key)

Der absolut sparsamste Telegraphenschlüssel nach den neuen Telegraphenbestimmungen. M\$ 12.—; im Druck, in Kürze erhältlich.

Allein-Vertrieb  
für Nord-China**PEIYANG PRESS**

Tientsin, Wush Road, Tel. 31174.

Jeder Tropfen garantiert  
über 7 Jahre alt!

**Glen Rossie**  
Special Reserve Scotch  
**Whisky**

Alleinvertreter:

**E. Pennell & Co.,**

36, Council Road.

Telefon 31183.

## Bohner-Wachs

die beste Qualität auf dem Markt

No. 1 Qualität . . . \$ 1.60 pro 1 lb Dose

No. 2 . . . \$ 1.— pro 1 lb Dose

In allen Geschäften erhältlich

oder direkt von

## Iladis Soap Company

57, Rue Henry Bourgeois, Tientsin.

Telephon 33440

## Krippendorff-Berghäuser

Peitaiho - Westend

**SIND WIEDER EROEFFNET!**

Der schönste und gesundeste Ferienaufenthalt!

Sommergäste mit voller Pension

Näheres auf unserer Redaktion



## Elektrische Staubsauger

Preise von

\$ 105.— an

**B. M. C. Electricity Department**

Ausstellungsraum, 175 Victoria Road. Tel. 33656.

## Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

**Peiyang Press**

Tientsin-Peiping.

## Bekanntmachung

a la Simmons Betten:

3 Fuss . . . mit Matratzen	\$ 17.—
3 . . . dicke Pfosten . . .	\$ 26.—
3 1/2 . . . . .	\$ 31.—
4 . . . . .	\$ 38.—
4 1/2 . . . . .	\$ 45.—
5 . . . . .	\$ 55.—

Ein grosses Lager von Schlafzimmer-, Speisezimmer-, Wohnzimmer-Möbel, Kasten- und Mahjong - Tische, Eisschränke, alle Arten von Office-Möbel, Wicker Möbel, Strohmatten, Teppiche aller Arten und Muster, erstklassige deutsche Bleistifte 50 Cents per Dutzend, Kodaks, Samovars, Schreibmaschinen, Victrolas, Ortophonies, aller Arten Glaswaren, Spelse, Tee- und Kaffee - Geschirre, Safes, Schrank-Koffer, sämtliche Möbel auf Angaben, Privat-Auktionen jedes Umfangs und jeder Art werden prompt ausgeführt. Unser Lastkraftwagen-Dienst berechnet die Stunde mit \$ 4.—, einschliesslich der Arbeiter.

## D. Adler

Auktionator,  
Taxator und Kommissionär  
Ecke Bromley- und Taku-Road,  
Telephon: 32707

## Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:  
Astor-TientsinDirektion:  
Paul Weingart.

## PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

## PEIYANG PRESS

8122105



# ALLERLEI UND ALLERHAND

**Tennis** Bei den gestrigen Ligaspielen siegte der Y.M.T.C. leicht gegen den C.F. de T. 3:0. Im ersten Einzel schlug Y. Feng 6:1, 6:4 den Franzosen Couanot, während das zweite Einzel C.W. Liang gegen F. Martell 6:1, 6:0 endigte. Das Doppel konnten S.F. Tao/H.S. King gegen A. und G. Ferrer 6:0, 6:3 für sich buchen. Am Sonnabend treffen die Japaner auf den T.L.T.C.

**Wasserball** Im gestrigen Ligaspiel konnten die Deutschen die Rovers nach ausserordentlich schnellem und hartem Kampf 7:1 (4:1) schlagen. Damit haben die Deutschen zum 3. Male die Nordchinesische Liga-Meisterschaft gewonnen. Im nachfolgenden Spiel wurden der T. S. C. knapp 3:4 von den Queens geschlagen.

**Sowjet Oeltanks in Hsinho** Die Oeltanks, die in Hsinho für die Lagerung von Sowjet Gasoline gebaut werden, nähern der Vollendung. Sie bedürfen nur noch eines Anstrichs. In der Nähe der Tanks werden ebenfalls Häuser für die russischen und chinesischen Angestellten errichtet.

**Durchgangsverkehr Schanghai-Peking** Das Eisenbahnministerium teilt mit, dass der Durchgangsverkehr zwischen Schanghai und Peking nicht erst am 10. Oktober, wie gestern gemeldet, sondern schon vom 1. September an eingerichtet werden soll. Ausserdem soll der Zugverkehr beschleunigt werden. Die Reisedauer zwischen

Peking und Schanghai soll um 6 Stunden verkürzt werden. Der von Peking um 7.30 morgens abgehende Zug soll am 12.25 Uhr nachts (41 Stunden später) in Schanghai eintreffen.

**Rotarians Tiffin** Herr Michand, ein prominentes Mitglied der französischen Gemeinde Tientsins und des Rotary Clubs, hielt gestern einen Vortrag über „Der Begriff Wesen der Dinge.“

**Yano nach Peking** Der japanische Legationsrat Makoto Yano ist gestern nachmittag von Tientsin nach Peking gefahren, wo er sich einige Tage aufzuhalten gedenkt.

**Ueberschwemmung** Zu den chinesischen Meldungen über die Ueberschwemmung schreibt Major O.J. Todd von der China International Famine Relief Commission, dass diese Berichte stark übertrieben sind. Chinesische Zeitungen sprachen von 50 000 Toten in Nord-Honan, während Todd erklärt, dass nur sehr wenige in den Fluten umgekommen sind. Das in Hopei und West Shantung unter Wasser stehende Gebiet schätzt Todd auf etwa 2000 Quadratmeilen. Etwa 1 1/2 Millionen Leute sind von der Ueberschwemmung in diesen Gebieten betroffen worden.

**Industrieminister** Der Industrieminister Chen Kung-po, der augenblicklich zur Erholung in Tsingtau ist, wird in der nächsten Woche in Tientsin und Peking erwartet. Er hat die Absicht, die industrielle Lage in Nordchina zu untersuchen.

**Russischer Gesandter in Nanking** Der russische Gesandte Bogomoloff hatte am 16. August eine Unterredung mit dem chinesischen Aussenminister Dr. Lo Wenkan, wo auch über einen Nichtangriffspakt zwischen China und Russland verhandelt worden sein soll.

**Feng noch in Tsinan** Marschall Feng ist noch nicht nach Taishan abgereist. Am 16. August hat er zusammen mit Han Fu-chu eine Rundfahrt durch Tsinan unternommen und abends wurde ihm zu Ehren ein Diner gegeben, an dem mehr als 50 prominente Personen teilgenommen haben. Feng wird wahrscheinlich noch einige Tage in Tsinan bleiben.

**C. T. Wang in Tsingtau** Dr. C. T. Wang ist an Bord des Dampfers Pooan in Tsingtau eingetroffen, wo er sich aus geschäftlichen Gründen einige Tage aufzuhalten gedenkt.

**Nakamura nach Shanhaikuan** Generalleutnant Nakamura, der Kommandeur der japanischen Streitkräfte in Nordchina hat gestern morgen Tientsin verlassen. Er ist nach Shanhaikuan gefahren. Es heisst, dass seine Reise mit der Zurückziehung der japanischen Truppen aus Shanhaikuan im Zusammenhang steht.

Tientsin Temperatur vom 17. August.

a.m.	1932	min. 76°	1933	min. 73°
p.m.	1932	max. 92°	1933	max. 94°

# UNSERE KURZGESCHICHTE

## Die Angelrute

Von Barbara Ring

Sie sassen nebeneinander auf einer Brücke und angelten.

Anton hatte einen feinen Trainingsanzug an und braune Schuhe, auch hatte er eine richtige Angelrute. Er war der Sohn des Doktors.

Karenus war barfuss und trug einen verblühenen Leinenanzug, seine Angelrute war ein Knüppel mit einem Bindfaden dran. Karenus war der Aelteste von den sieben Schornsteinlegerkindern.

„Da hat schon wieder einer angebissen,“ sagte Karenus.

„Einer angebissen, hast du gesagt?“ Du meinst wohl, bei dir mit deinem Knüppel werden sie zuerst anbeissen?“ Anton lachte verächtlich.

Karenus' grösster Wunsch war, genau so eine Angelrute zu haben wie Anton. Aber gerade darum konnte er es nicht vertragen, wenn Anton ihn neckte. Seine Stimme zitterte: „Ich weiss gar nicht, warum du eigentlich so stolz auf deine Angelrute bist. Wenn du überhaupt einen Fisch bekommen willst, dann wirst du ihn dir wohl zu Haus aus dem Goldfischglas angeln müssen.“

„Ha, du gönnt mir nur nicht, dass ich so 'ne feine Stange hab'! Mit so 'nem Dreck zu angeln wie du!“

Das sass. Karenus wurde rasend vor Wut. „Ich dich beneiden? Dich, der du niemals irgendwohin gehn darfst, ohne deine Mutter vorher zu fragen? O nein — — —“ Er dachte nach. „Und ich kann auf der Harmonika spielen und Kautabak kauen, und das kannst du man nicht.“

Das waren zwei nicht zu leugnende Tatsachen. Und das letzte war doppelt schlimm, weil Karenus wusste, dass Anton Lakritzen kaute, wenn sie auf der Werft spielten, in der stillen Hoffnung, die Arbeiter würden annehmen, er kaute Tabak.

Er wollte zu gern was rausfinden, was Karenus richtig imponierte.

„Ja — und mein Vater hat mit dem König gesprochen“, sagte Anton. Was Feineres konnte Anton sich nicht vorstellen, da musste Karenus sicher stille sein.

Aber Karenus liess sich nicht verblüffen. „Ja, und mein Vater kann auf den höchsten Schornstein der Welt klettern und sich dann hinsetzen und eine Pfeife rauchen, und es wird ihm nicht mal schwindelig.“

Und Karenus warf den Kopf in den Nacken und war von seiner Ueberlegenheit vollkommen überzeugt.

Anton kamen die Tränen. Er war sich ganz klar darüber, dass sein Vater das nicht konnte. Aber er gab seine Sache doch noch nicht verloren.

„Aber mein Vater hat einem lebendigen Menschen den Bauch aufgeschnitten und ihn wieder zugenäht, und der konnte hinterher gleich wieder essen“, sagte er triumphierend.

Nun war Karenus so gut wie geschlagen. Das nächste brachte er erheblich schwächer heraus.

„Ja, aber Vater kann Peter und mich gleichzeitig mit den Armen stemmen und dabei, Deutschland, Deutschland über alles, von Anfang bis zu Ende singen, und das macht viel mehr Spass als Bäuche aufschneiden.“

Anton fand das im stillen auch viel schöner. Aber sich von dem Prahlers unterkriegen lassen?

„Du wagst man nicht, hier von der Brücke runterzuspringen, weil du nicht schwimmen kannst“, sagte Anton. Er hatte nämlich gerade schwimmen gelernt.

„Das wagst du auch nicht, denn du liegst im Wasser und schwimmst wie ein Koter. Ich hab's wohl gesehn.“

„Was, ich wage nicht, sagst du, ich sollte das nicht wagen?“

Und ehe Karenus das ganz verstanden hatte, hörte er ein Platschen und ein fürchterliches Geschrei. Einen Augenblick später sah er einen kleinen, dunklen, blanken Kopf etwas oberhalb der Brücke auftauchen, und ein Paar Arme und Beine fingen an, wild im Wasser zu strampeln.

„Na, schwimm doch, du Bengel!“ Karenus fand es sehr spassig. Aber Anton schlug nur um sich und kam nicht ans Ufer. Und dann verschwand sein Kopf unter Wasser.

Da bekam Karenus es mit der Angst zu tun. „Hilfe, Hilfe“, schrie er. Aber der Wind kam vom Lande, und niemand hörte ihn.

Da kam Anton wieder hoch. Im Handumdrehen schob Karenus einige lose Planken weiter auf die Brücke hinaus, legte sich auf den Bauch und streckte Anton seinen Knüppel hin. Er reichte gerade. Anton griff mit beiden Händen danach.

„Sei vorsichtig, er bricht sonst ab“, sagte Karenus.

Und dann zog er Anton langsam bis zur Brücke. Und gerade in dem Augenblick, als Anton einen der Pfeiler ergreifen konnte, brach der Knüppel. Anton zitterte so und war so schlapp, dass Karenus ins Wasser rutschen und ihm ans Ufer helfen musste.

Nun musst du dich schnell ausziehen und dein Zeug auswingen, und dann müssen wir dich und die Sachen in der Sonne trocknen“, sagte der praktische Karenus. „Wenn deine Mutter was merkt, darfst du sicher nie mehr angeln, da kannst du Gift drauf nehmen.“

Anton setzte sich gehorsam in die Sonne, aber er fror so, dass er Zähneklappern bekam und sein ganzer Körper mit einer Gänsehaut überzogen war.

Plötzlich fuhr Karenus auf den kleinen nackten Jungen los und bearbeitete ihn mit seinen Fäusten. Zuerst wehrte sich Anton, aber dann ergab er sich in sein Schicksal und fing an, aus Leibeskräften zu brüllen.

Es stimmte ja, dass Karenus ihm das Leben gerettet hatte, aber das ging nach seiner Ansicht denn doch zu weit, da wollte er doch lieber nach Hause gehen und die Folgen wie ein Mann tragen.

Er sammelte seine Kleider zusammen.

„Was willst du denn nun machen? Bist du von all den Prügeln noch nicht warm geworden?“ Karenus lag auf dem Bauch und ruhte sich von der Schlacht aus.

Anton hörte plötzlich auf zu brüllen. „Darum hast du mich so verprügelt?“ Karenus bewegte bejahend den Kopf. Anton sass tief in Gedanken da.

Schliesslich sagte er: „Ich will es doch zu Hause erzählen. Sieh mal, wenn ich Vater und Mutter erzähle, dass du mich vom Tode errettet hast, kann ich sie um eine Angelrute für dich bitten, und sonst bekomme ich sie vielleicht doch nicht.“

Karenus' Augen leuchteten wie zwei helle Kerzen. „Glaubst du, dass sie mir eine Angelrute schenken werden? Zieh dich schnell an, eh dein Zeug ganz trocken ist!“

Und Karenus half Anton beim Anziehen, damit es schneller ging, er hatte Angst, dass Anton sich die Sache noch überlegen könnte.

„Und wir werden sicher Fische bekommen“, tröstete er ihn.

Dann gingen sie zusammen nach Hause. Anton sprach kein Wort. Er wollte Karenus so gern etwas sagen, aber es war so schwer, es herauszukriegen.

Als sie schon an der Gartentür waren, schob sich eine kleine kalte Faust in Karenus' warme Hände, und Anton sagte schnell und verlegen: „Sei mir bitte nicht böse, dass ich das von deinem Knüppel gesagt habe, der hat mir ja gerade das Leben — nein, du hast es ja auch getan...“

„Ph... ja, das war ja nur ein Knüppel“, sagte Karenus.

„Aber es war doch gut, dass wir ihn hatten, wir wollen niemals mehr etwas Schlechtes über ihn sagen.“

Am nächsten Tage hatten beide eine richtige Angelrute. Aber sie angelten auf einer anderen Brücke — „da, wo's nicht ganz so tief ist“, hatte Antons Mutter gesagt.



Ist Dir bewusst,

daß selbst eine harmlose Erkältung weitere Erkrankungen nach sich ziehen kann? — Vermag doch nicht immer die Natur des Erkrankten aus sich selbst heraus die Kräfte zu schöpfen, die erforderlich sind, den Abwehrkampf gegen eingedrungene Krankheitserreger erfolgreich aufzunehmen.

Handle danach und nimm rechtzeitig

Aspirin-Tabletten!



Achten Sie darauf, daß jede Packung und Tablette das BAYER-Kreuz trägt. Nur in Apotheken erhältlich.

# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Herausgeber: W. Bartels  
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:  
K. Laverents;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januskiewicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Laverents.

Fernsprecher 32277  
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung  
Codex: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.  
Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)  
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Wieder Krieg in Nord-China?

Von Kwei Chungshu

Es wird wieder von einem Kriege in Nord-China geredet. Bevor die Tinte des Tangkuer Waffenstillstandsvertrags getrocknet ist, wird vielleicht schon wieder ein neuer Kampf zwischen China und Japan ausbrechen. Obgleich General Huang Fu sich bedacht hat und wieder in jede japanische Forderung einwilligte, selbst in die Freilassung des Erzverrätters Ho Peng, so wird er doch eines Tages den Bogen überspannt fühlen.

Japans Absicht, Nord-China zu rauben, ist klar. Wegen der riesigen fremden Interessen würde eine direkte Besetzung zu vielen Verwicklungen führen, welche für Japan nachteilig sein würden. Wenn Japan sicher wüsste, dass in seinem Rücken keine Unruhen entstehen werden, so hätte es überhaupt nicht so leicht in den Vertrag eingewilligt. Ohne Zweifel hat Japan den richtigen Weg gewählt, erst seine Stellung nördlich der Grossen Mauer zu befestigen, bevor es sich an die Eroberung von Nord-China begibt.

### Eine neue Wendung

Kürzlich erfolgte jedoch eine neue Wendung, welche auch Japans Politik beeinflusst hat. Der Abschluss des Vertrages zwischen T. V. Soong und dem Völkerbund zur Zusammenarbeit und die daraus entstehende Möglichkeit aus anderen Kreisen Hilfe zu erhalten, haben Japan vor Augen geführt, dass das Schicksal Nord-Chinas von der uns zur Entwicklung gegebenen Zeit abhängt. Wenn China alleine wäre, und sich die anderen Mächte nicht in die äusseren und inneren Angelegenheiten einmischen würden, könnte Japan ruhig einige Zeit verstreichen lassen, bevor es die nächsten Schritte zur Erfüllung seines kontinentalen Programms ergreift. Mit den finanziellen und technischen Hilfe des Völkerbundes wird sich China aber schnell zu einer starken Macht im Fernen Osten entwickeln. Wünscht Japan ein starkes China zum Nachbarn, so muss ihm der gegenwärtige Vertrag zwischen Nanking und Genf willkommen sein; wünscht es dagegen ein schwaches und chaotisches China, so ist jetzt die Zeit, um die Versuche zum Aufbau schon im Keime zu ersticken.

Aus diesem Grunde hat Japan ohne Zaudern seinen Standpunkt klargelegt. Seine Vertreter haben sofort in Nanking und Genf gewarnt, dass falls sich das Ausbauprogramm auch auf die chinesische Politik bezieht, Japan wirkungsvolle Schritte ergreifen werde, um seine Rechte und Interessen in China zu schützen. Dies ist mehr als eine leere Drohung, und die kürzlichen Pressstimmen aus Tokio haben gezeigt, dass die japanische Regierung bereit ist, alle Folgen auf sich zu nehmen.

Der Vorwand zur Besetzung von Peking und Tientsin ist listig ausgedacht. Die breite Öffentlichkeit hat ganz die berühmte Nishihara Anleihe vergessen, welche der Anfu Klique gewährt wurde, Japan aber denkt hieran. Wenn T. V. Soong zurückkehrt,

wird er die Aufforderung zur Zahlung der Zinsen und zur Einhaltung der Grundsätze dieser schändlichen Verflüchtung vorfinden. Es versteht sich, dass selbst wenn der Finanzminister ein Zauberer wäre, er nicht über Nacht über Yen 152 000 000 verfügen kann, ganz abgesehen davon, dass die chinesische Regierung, selbst wenn ihr der Reichtum der ganzen Welt gehören würde, diese Anleihe nicht anerkennen wird. Ueber diese beiden Punkte ist Japan sich klar. Wenn Japan sicher wüsste, dass China seinen Ansprüchen in der geringsten Weise entgegenkommen wird, so würde es niemals unter den gegenwärtigen Umständen die Forderung stellen. Japan will nicht das Geld, sondern nur einen Vorwand zur Besetzung von Peking und Tientsin.

### Japan wird Truppen senden

Da es ohne Zweifel ist, dass China diese Verpflichtungen, nicht „einlösen“ wird, muss Japan sofort Truppen senden, um die Telegraf- und Telefonlinien in Besitz zu nehmen, welche dem „Gläubiger“ wahrscheinlich „verpfändet“ worden sind. Ob Nanking seine Widerstandspolitik fortsetzen wird oder nicht, macht Japan keine Sorge, da es auf alles vorbereitet ist. Sollte das Glück mit Japan sein, so wird es Tsingtau nehmen und weiter das Gebiet der Tientsin-Pukow und Peking-Hankow Eisenbahnen besetzen. Im günstigen Falle kann Japan das Gebiet bis Sinkiang in Besitz nehmen, und von hier allmählich seinen Einfluss verstärken, bis es in direkte Verbindung mit Afghanistan tritt. Aus dieser hervorragenden Lage kann es Britisch-Indien in dem nächsten „Weltkriege“ beunruhigen.

Dies alles klingt natürlich fantastisch; aber noch vor 10 Jahren hat die ganze Entwicklung während der letzten 2 1/2 Jahren fantastisch geklungen. Japan ist bestrebt Asien zu erobern, und wenn möglich die ganze Welt. Die Aufdeckung der Verschwörung zur Ermordung von Charles Chaplin durch die „Blutsbrüderschaft“ ist ein typisches Beispiel des japanischen Strebens nach Macht. Die Unternehmungen der Japaner in den nächsten Wochen müssen scharf beobachtet werden. Ich hoffe, dass Nanking nicht wieder beim Schlafen überrascht wird.

(The Shanghai Evening Post and Mercury)

### Oeffentliche Auktion

Der Unterzeichnete wird in seinen Verkaufsräumen, Ecke Bromley und Taku Road, am Sonnabend, den 19. August, um 2:30 Uhr nachmittags folgendes versteigern:

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Karten und Mahjongische, Bürostühle, Bücherregale, Schreibtische, Kariolienregale, Hutschränke, Teppiche, Wolldecken, Orphonics, Nähmaschinen, grosse und kleine Spiegel, Geldschränke, Wagen, Kleiderkoffer, Lederkoffer, Einzel-, Doppel- und Kinderbetten, Kinderwagen, 17 Strohteppeiche aller Grössen, Tisch- und Stuhlplatten, Statuen, Sätze von Schwarzholztischen, Kodaks, geschliffene Vasen und Gläser, alle Arten von Glaswaren, Ess-, Tee- und Kaffeegeschirr, Gabeln, Messer, Löffel, Samovars, Bilder, Schreibmaschinen, Grammophone, Schallplatten, Zigaretten, Bücher, Messing-, Bronze- und Cloisonnet Kurios, und 200 andere hier nicht namentlich aufgezählte Artikel.

Besichtigung am Morgen des Verkaufstages

Tel. 32707

**D. Adler,**

Auktionator,

### Die Deutsche Hilfe, Tientsin

sucht Beschäftigung irgendwelcher Art für stellungslose Mitglieder.

Angebote unter D.H.T. an die Redaktion der Zeitung.

### Pension Lange

15, Canal Road  
Tientsin

Ruhige Lage,  
Schöne Zimmer mit  
allem Komfort der  
Neuzeit.  
Erstklassige Küche,  
Zimmer mit voller  
Verpflegung von  
\$ 85.— an

### Bei dieser Hitze

herrliche, erfrischende, saure Bonbons, \$ 1.— per Pfund  
und unsere Albert Reks!

**Kiessling & Bader.**

Gesucht für Nanking Stenotypistin oder Stenotypist. Gutes deutsches Stenogramm erforderlich, chinesische Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit Gehaltsforderung und Angabe von Empfehlungen und Askunftspersonen unter No. 11319 an die D.Ch.N.

### The Bridge House Hotel, Ltd. Nanking

Tel. 41687

Tel. Adr: Bridge

Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort  
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof  
und den Dampferanlegeplätzen.

### Hui Chung Roof Garden

(Ecke Rue du Chaylard und Rue du Marechal Foch)

Der kühlste Platz in Tientsin

Ausgezeichnete Dinners zubereitet von  
einem gelernten Koch — \$ 1.— pro Gedeck,  
einschliesslich Zakuska —, diniert wird auf  
einem hübsch angelegten Dachgarten.

Ein interessanter und künstlerisch  
ausgeführter Wee Golf Platz (18 Löcher)  
50 cents pro Runde.

Kommen Sie und vergnügen Sie sich  
in der kühlen Luft

### Hui Chung Dachgarten

Telephon 33026

Wir haben in diesem Jahr für die  
Bequemlichkeit und Unterhaltung der Gäste  
viele Neuerungen angelegt.

### Gesundheit und Kraft

durch

# COLOGEN

Das ideale Nähr- und Kräftigungsmittel  
für Jedermann!

## Sea View Hotel

Dalren Hoshigaura

Tel. 9422

Erstklassiges europäisches Hotel u. Restaurant

Mit allem Komfort eingerichtet

Sonnige Zimmer.  
Süss- und Salz-  
wasserbäder im  
Haus.

Gute europäische  
Küche, gepflegte  
Getränke.



4 Minuten vom  
Badestrand und  
6 Minuten vom  
Park.

Autobus- und  
Strassenbahnver-  
bindung mit der  
Stadt.

Die Saison am 15. Mai eröffnet

# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten: Nach Schanghai:

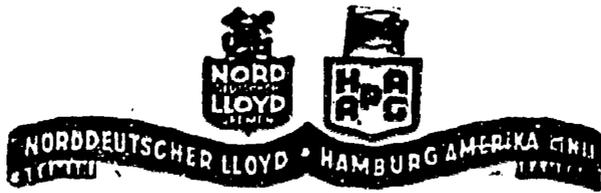
**S.S. „Shuntien“** (Capt. Fisher) wird am 20. Aug. nach Shanghai, über Chefoo und Welhaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.  
**„Tingsang“** (Capt. Cater) wird am 21. Aug. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo und Welhaiwei abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.  
**S.S. „Shengking“** (Capt. Christensen) wird am 24. Aug. nach Shanghai über Chefoo und Welhaiwei abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.  
**„Leesang“** (Capt. Lawrence) wird am 25. Aug. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo u. Welhaiwei abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.  
**S.S. „Tungchow“** (Capt. Tinson) wird am 27. Aug. nach Shanghai, über Chefoo und Welhaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.  
**„Fausang“** (Capt. Bichard) wird am 28. Aug. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo u. Welhaiwei abfahren, Fracht u. Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

**„Hansang“** (Capt. Hopkins) wird am 23. Aug. von Tongku abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294 31296, 32848 u. 32918.  
**S.S. „Hunan“** (Capt. Histed) wird am 26. Aug. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.  
**S.S. „Hohow“** (Capt. Cook) wird am 2. Sept. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

## Abfahrten nach Europa:

**M.S. „Kulmerland“** wird am 18. Aug. 1933 von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.  
**D. „Saale“** wird am 18. Aug. 1933 von Taku Barre nach Marselles, Rotterdam, Hamburg u. Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tel. 32991/4.  
**M.S. „Friesland“** wird am 18. Aug. 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Duenkirchen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.  
**S.S. „Calchas“** wird am 25. Aug. 1933 von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren, bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.  
**S.S. „Bochum“** wird am 30. Aug. 1933 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Havre, Antwerpen, Rotterdam u. Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.  
**D. „Lahn“** wird am 3. Sept. 1933 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Einzelheiten bei Melchers & Co. Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tel. 32991/4.  
**S.S. „Sarpodon“** wird am 6. Sept. 1933 von Taku Barre nach Marselles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach
(H.A.L.) S.S. „BOCHUM“	Genua, Marseille, Havre, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg	Aug. 30
(N.D.L.) S/S „LAHN“	Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Sept. 3
(N.D.L.) M.S. „TRAVE“	Marseille, Amsterdam, R'dam, Hamburg, Bremen	Sept. 15
(H.A.L.) M.S. „DUISBURG“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg	Sept. 20
(N.D.L.) S/S „TRIER“	Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Okt. 1
(H.A.L.) M/S „SAUERLAND“	Genua, Rotterdam, Hamburg	Okt. 7
(H.A.L.) M/S „RUHR“	Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg	Okt. 7
(N.D.L.) S/S „DONAU“	Marseille, Oran, A'dam, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Okt. 13
(N.D.L.) M/S „FULDA“	Genua, Barcelona, A'dam, Rotterdam, Hamburg, Bremen	Okt. 29
(H.A.L.) S/S „PREUSSEN“	Genua, Marseille, R'dam, Hamburg	Nov. 4
(H.A.L.) M/S „LEVERKUSEN“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg	Nov. 5
(N.D.L.) D. „ISAR“	Marseille, Oran, Amsterdam, R'dam, Hamburg	Nov. 10

Audere Häfen werden nach Bedarf angelauten  
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd  
Melchers & Co., Agenten.  
8, Bruce Road.  
Tel. No. 32991/4.

Hamburg-Amerika Linie  
Carlowitz & Co., Agenten.  
No. 144, Taku Road  
Tel. No. 33935, 33604, 31802.



## Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:  
Genua, Marselles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.  
C.W.T. Taku Barre  
S/S „Waalkerk“ 2. Sept.  
S/S „Ouderkerk“ 6. Oct.  
„Arendskerkerk“ Ladung ist eingetroffen

## Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

## Vergrößerungen

werden hier sorgfältigst  
ausgeführt

Jedes gute Bild gewinnt  
durch Vergrößerung



Sie haben nicht die vollendete Freude an Ihren Bildern, bevor Sie nicht von Ihren besten Negativen Vergrößerungen herstellen lassen. Die vielen feinen Einzelheiten bringt die Vergrößerung liebevoll heraus. Unsere Fachleute machen Vergrößerungen erster, künstlerischer Qualität — schnell und sauber. Bitten Sie um Proben.

## The Kodak Shop

111 Victoria Road TIENTSIN Tel. 30103

# KAILAN KOHLE

## Preisermässigung

Von Donnerstag, den 22. September  
1932 an ist der Preis für Haushaltskohle  
um \$ 1.— reduziert worden.

## Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

## NORTHERN SALES AGENCY

OF  
THE KAILAN MINING ADMINISTRATION

## L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825  
14, Wilson Street, neben Krelers Hotel  
Sprechstunden: 7½ — 2 Uhr  
Tientsin Dental X-ray Office  
Abt. für Zahn- und Mundprophylaxie



**Abfahrt von Taku Bar**  
„Calchas“ 25. Aug. C'blanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.  
„Sarpodon“ 6. Sept. nach Marselles, London, Rotterdam und Glasgow.

**Abfahrten von Shanghai  
Liverpool Berth**  
„Rhesus“ 27. Aug. Due Liverpool 17. Oct.

**Passagierdienst von Shanghai**  
„Aenas“ 26. Aug. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marselles u. London.

**Einfuhr-Gut:** „Deucalion“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbüchern der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Ankunft über Fracht- und Passagierdienst:

**Peking Agenten für Passagier:**  
Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co., China Travel Service.  
**Tientsin Agenten:** Butterfield und Swire, Abt. Ueberser. Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120.

## THE PRESIDENT LINERS



## Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama		
	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Coolidge	Aug. 19	Aug. 21
„ McKinley	Sept. 2	Sept. 4
„ Hoover	Sept. 10	Sept. 18
Nach New York u. Boston Via Buen		
	Von Sh'al.	
Pres. Garefield	Aug. 29	
„ Polk	Sept. 12	
„ Adams	Sept. 26	
Nach Seattle u. Victoria, B. C.		
	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Jackson	Aug. 29	Sept. 12
„ Jefferson	Sept. 12	Sept. 14
„ Grant	Sept. 26	Sept. 28

## DOLLAR STEAMSHIP LINES UND AMERICAN MAIL LINE

T Bone, Fillet Mignon-Ripp-Stück  
Spaghetti, Ravioli,  
Ham Steak, Mixed Grill etc.  
Unsere Spezialität  
Mittagessen einschliesslich Zakouska,  
Fisch, Entree, Braten etc. \$ 1.80  
Abendessen \$ 1.50 per Kuvert.  
Gepflegte Getränke — Zivile Preise

## SAVOY HOTEL

(Einige Schritte vom Capitol Theater)  
Nach dem Theater geöffnet.  
Acting Manager: G. Stefano.

## The Court Hotel

Tientsin

Im Zentrum der engl. Konz. gelegen

Telegramme: Leonard A. L. Moore,  
Court Tientsin. Manager.

## FUER GESCHENKE

Photo-Albuns, feine Schreibmappen, Tintenzeuge in Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

## PEIYANG PRESS

# Das blaue Band des Ozeans

Von W. Rickmers

Wann immer ich vom „Blauen Band des Ozeans“ höre, immer taucht ein Bild vor meinen Augen auf, in dem ein blauer Seidenwimpel mit weisser Schrift vorkommt: eine meiner schönsten Erinnerungen aus der alten Kaiserlichen Marine in der schönen Zeit vor dem Kriege, die ja schon jetzt fast Märchen ist. Das Bild ist in Frühling und Sonne getaucht, die über schneeweissen Segeln und hellgrauen Leibern der Kriegsschiffe, von denen unsere „Elsass“ das schönste war (wenigstens hat Herrmann, unser Oberbootsmann, zwei Mal den Preis des Jahres für das schmuckste Schiff bekommen). Unser Kommandant war der damalige Kapitän Scheer der spätere Sieger vom Skagerrak. Weisse Möven flatterten auf, gejagt von Böllerschüssen, die schneeweisse Yachten aus dem Start trieben. Ihr Schrei mischte sich in das „Hurra“ dichtbesetzter Begleitdampfer in das Konzert aus den Gärten. Fröhliche Gesichter überall: Auf dem Wasser wie zu Lande, viel weisse Damenkleider an lieblichen Gestalten. Und auf der schlanken „Hohenzollern“ wehte die goldene Kaiserstandarte. — „Kieler Woche!“ Schon manche hatten wir während unserer Laufbahn in der kaiserlichen Marine mitgemacht, keine aber, so schien uns, war so schön wie diese, da die Amerikaner in Kiel waren, die Linienschiffe „Illinois“ und „Oregon“. Noch nie war uns das Grün der Bäume, die noch kahl gewesen waren, als wir zur Mairreise in die Nordsee gingen, so licht vorgekommen, hatte uns die Sonne so lieblich geschienen, denen draussen eigentlich nur „Schmutzwetter“, begegnet war. Noch nie waren die „Kieler“ so nett gegen uns gewesen . . . und . . . kleine Mädchen war'n auch dabei! Nie auch war mit solchem Eifer bei Wettspielen gekämpft worden, wie bei jenen, wo neben unserer wundervollen Kriegsflagge die „stars and stripes“ der Nordamerikaner flatterten. Und heisse Kämpfe wurden es, denn welche „Mariners“ waren wohl sportgeübter von jeher als die Yankees? Sieg und Niederlage aber blieben sich trotzdem gleich bei Fussball, Tauziehen usw., bis das Wett-pullen mit Kriegsschiffbooten kam: da waren sie uns mit ihren leichten Kuttern über. Die Amerikaner blieben so ziemlich in jedem Kampf Sieger, so dass als zu ihrem Abschied ein General-Endkampf ausgetragen werden sollte, eigentlich nur drei Boote mit kleiner Aussicht auf Erfolg ins Treffen geführt werden konnten: Der 1. Kutter von S. M. S. „Wittelsbach“, der von S. M. S. „Kaiser Barbarossa“ und unser „Elsasskutter“. Mit solcher Kutterbesatzung war es ein richtiges Lotteriespiel: Manchmal „hauete es sofort hin“, andere trainierten Woche um Woche und wurden doch nichts. Wir hatten mit unserem Glück gehabt: die „Gäste“ waren famos aufeinander eingespielt und mit ihrem Leutnant „ein Herz und eine Seele“. Hatten sie sich auch schon manchen Preis geholt. Wie ernst es übrigens den Amerikanern mit dem Endkampf war, geht daraus hervor, dass sie den blaueidernen Stander, den die Stadt Chicago der „Illinois“ bei der Hudson-Fultonfeier verliehen hatte, einsetzten. „Wittelsbach“ setzte seinen Silberpokal von der letzten Kieler Woche dagegen und unsere „Elsass“ den Krupp-Preis vom Herbst. So war es zu verstehen, dass zur Stunde des Rennens, die auf allen Schiffen natürlich dienstfrei war, die Besatzungen fieberhaft aufgeregt an Deck standen. Start war draussen bei der Bellevue, das Ziel drinnen bei S.M.S. „Hohenzollern“, wo auch die amerikanischen Schiffe an den Bojen lagen. Ein weiter Weg! Die Kutter, zwei amerikanische und 3 deutsche also, kamen gut ab. Gleich zu Anfang aber näherten sich die Boote von S.M.S. „Wittelsbach“, „Kaiser Barbarossa“ und „Oregon“ so, dass sich ihre Riemen für einen Augenblick „verhedderten“. Und diesen Augenblick holten sie nicht wieder ein. So blieb noch der „Elsasskutter“ gegen „Illinois“ und hatte es sehr schwer. Mächtig holten von vornherein die Amerikaner aus. Aber, er hielt sich wacker! Schon tauchten die Gittermasten der beiden Amerikaner auf, davor die weisse „Hohenzollern“, wo der Kaiser auf der Kommandobrücke stehen sollte, da setzten die Yankees scheinbar ihr Letztes ein, denn Zoll für Zoll kam ihr Kutter voraus. „Elsass“ schien das Spiel verloren zu haben. Vergeblich feuerte der Leutnant seine Leute mit dem bekannten Zuruf „Zu . . . gleich, zu . . . gleich!“ an und schlug mit dem rechten Arm den Takt . . . immer weiter kam der Gegner vor. Da schoss dem Leutnant, in feiner Verzweiflung ein Gedanke durch den Kopf — blitzartig, wie solcher denn kommt. Änderte seine Taktik und statt des üblichen: „Zu — gleich“ tönte plötzlich der Ruf: „El . . . sass! El . . . sass!“ scharf von seinen Lippen und ebenso schlug er den Takt. Sei es nun, dass ein besserer Rhythmus in diesem Wort lag, sei es, dass den Leuten ihre schöne „Elsass“ einfiel, die noch jeden Rekord geschlagen und einen Stolz darin legte, bestes Schiff der Flotte zu sein, oder hatte der lange Weg die Amerikaner etwas mitgenommen . . . genug, der „Elsasskutter“ schoss nun vor, zuerst langsam, dann besser, immer schneller und ging bei der „Hohenzollern“ mit einer knappen Bootslänge als erster durchs Ziel! „Bravo!

Elsass!“ soll der Kaiser gesagt haben. Auf der Rah der Kaiseryacht stieg das Signal „Elsass“ hoch, die Station bei der Marine-Akademie wiederholte es und dann erscholl ein brausendes Hurra von allen Schiffen! Als aber das wackere Boot zur „Elsass“ zurückruderte, durch die ganze Doppelreihe der Schiffe, denn sie lag ganz bei der Schwimmanstalt, da hatte es am Heck die Kriegsflagge gesetzt, am Bug aber, an einem Bookshaken befestigt, flatterte ein blaueidener Stander mit dem Namen Chicago. Und bei jedem Schiff, das es passierte, musste „Riemen hoch“ gemacht werden, denn von allen bekam es drei donnernde Hurras. Und der Empfang auf der „Elsass“ ist überhaupt nicht zu beschreiben. Ja, es ist eine der schönsten Soldatenerinnerungen für uns alle von der „Elsass“.

Einige Wochen später, nach den grossen Manövern, fuhr ich zur Insel Föhr hinüber auf Urlaub. Damals lebte noch mein alter Grossonkel, schon hoher 80er, der ein gewaltiger Seemann, meist unter der Flagge der Nordamerikaner, gewesen war. Für seine alte Seefahrt hatte er ein fabelhaftes Gedächtnis. „Bravo! Bravo!“ meinte er, als ich ihm von unserem Kampf in der „Kieler Woche“ erzählte. „Wein, dass ihr grad die Yankees geschlagen habt, was bestimmt nicht leicht gewesen sein wird, die waren immer zähe Burschen. Habt ja beinahe ein „Blaues Band des Ozeans“ gewonnen — werdet ihr den Stander nun wenigstens fahren?“ — „Das wohl nicht, Onkel, aber was hat es eigentlich mit dem „Blauen Band“ auf sich?“ Hat es das wirklich gegeben?“ — „Ob es das gegeben hat!“ rief der Alte, seinetwegen hat mancher „über Kopf“ gesegelt. War schon da, als ich zur See ging, so um anno 40 herum. Da segelten es die englischen Woolclipper aus, jene schnellen Segelschiffe für den Wolltransport von Australien nach England. Ein Reeder dieser hat es seiner Zeit gestiftet, einen blaueidernen Wimpel, grad wie die Stadt Chicago dem Boot der „Illinois“, den dasjenige Schiff fahren durfte, das in dem betreffenden Jahr die schnellste Reise von Australien her gemacht hatte, denn die erste Wollsendung nach der Schaffschur auf dem Markt hatte natürlich einen hohen Preis. Da wurde denn gesegelt, was das Zeug hielt. Später übernahmen auch die Teeclipper das Band. Und diese Zeit hab' ich selbst noch mitgemacht. Ja, Junge, da wurde gesegelt, davon habt ihr heute doch keine Ahnung mehr. Es kam auf jeden Fetzen Tuch an, der sich auf die Hölzer „unterschlagen“ liess.

(Schluss folgt.)

## Konfuzius und sein Kult

von Franz Xaver Biallas. — Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Chinas und ein Führer zur Heimatstadt des Konfuzius.

## Schen

von Fritz Secker. — Studien aus einer chinesischen Weltstadt mit zahlreichen Abbildungen.

## Peking

von Heinz v. Perekhammer. — Mit über 150 in Tiefdruck hergestellten Reproduktionen von Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt.

## Das Felsenthal zu Ta-Lao-Kwan

Worte und Weise vom Wein- und Wasserpilger Schorsch Tuschur.

### PEIYANG PRESS

TIENTSIN PEIPING

Vom 18. Aug. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 3.75 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 17. Aug. 1933 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ . . . . .	\$ 16.41	1 Rupie . . . . .	\$ 1.237
1 G. \$ . . . . .	3.73	1 Hongkong \$ . . . . .	1.13
1 Can. \$ . . . . .	3.604	1 Straits \$ . . . . .	1.92
1 Franc. . . . .	.198	1 Piaster . . . . .	1.97
1 Yen. . . . .	.985	1 Patacas . . . . .	1.13
1 Gulden . . . . .	2.02	1 Belga . . . . .	.70

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

### Post - Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4½ p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden:

5% p.a. bei 6 monatiger Kündigung
6% p.a. „ 1 jähriger „
7% p.a. „ 2 oder mehrjähriger „

V. W. Stapleton-Cotton Post-Kommissar.

## Kurszettel.

Tientsin Aktien	
Einbezahl	Käufer Verkäufer bez.
Tia 50 Astor House Hotel . . . . .	M\$123 1/2 — —
\$ 100 Bank of China . . . . .	69 — —
• 100 Bank of Communications . . . . .	49 — —
• 100 Yien Yieh Commercial Bank . . . . .	77 80 — —
• 100 Chee Hsin Cement „Old“ . . . . .	7.35 — —
• 100 Chee Hsin Cement „New“ . . . . .	5.45 5.60 — —
N/par Energie Electricque . . . . .	900 — —
G \$ 10 General Veneer . . . . .	15 — —
Tia 100 Holung Land Co. . . . .	105 — —
• 50 Imperial Hotel . . . . .	54 — —
• 100 Tientsin Lands . . . . .	220 — —
• 35 Tientsin Press . . . . .	80.50 — —
• 100 Tientsin Baugesellschaft . . . . .	163 — —
• 50 Taku Tuga . . . . .	161 — —
• 100 Native City Waterworks . . . . .	181 nom — —
\$ 100 Yau Hun Glass . . . . .	210 210 — —
Tia 100 Pelyung Press . . . . .	210 nom — —

Ausser den oben notierten Preisen bezeichnen die Käufer noch die Zinsen seit deren letztem halbjährlichen Zahlung.

### Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 1. 8. 1933.

16.8.33 15.8.33.		16.8.33 15.8.33.	
Allied. Chemical & Dye Corp.	127.00 130 1/4	Internat. Tel. & Tel.	14 1/4 15.00
Americ. Tob. „B“	85 1/2 88.0	Montgomery Ward	23.00 21 1/2
Americ. Tel. & Tel.	124.00 126 00	National City Bank	30 1/4 31 1/4
Anaconda Copper	16 1/2 16 3/4	Pennsylv. Railway	34.00 35.00
Bethlehem Steel	37 3/4 39.00	Radio Corporation	8.00 7 3/4
Borden Co.	30 3/4 30 3/4	Standard Oil	— —
Canadian Pacific Railway	15 1/4 15 1/2	New Jersey	36 3/4 36 1/4
Chase Bank	27.00 27 1/2	Snoopy Vacuum	11 3/4 —
Electric Bond & Share	23 3/4 24 1/4	Shell Union Corp.	— —
General Electric	23 1/4 24 1/2	Texas Corporation	— 22 1/4
General Foods	35 1/4 36 3/4	Texas Gulf Sulphur Co.	27 1/2 28 1/4
General Motors	29 1/2 30 3/4	U. S. Steel	50 00 52 1/4
Internat. Nickel	18 3/4 19.00	United Alcanil „Common“	33 3/4 31 3/4
		Westingh. Electric	40 00 42 3/4

### Shanghai Drahtmeldungen am 17.8.33, 11.55 p.m.

17.8.33. 16.8.33.		17.8.33. 16.8.33.	
Anglo French Land	380.00 380.00	Shanghai Dock	143.00 143.00
Asia Realty „B“	20.00 20.00	Wheelock	15.25 15.25
Cathay Lands	16.50 16.50	Shanghai Wharves	340.00 340.00
China Realty	15.10 15.10	Ewo Cotton Mills	— —
Shanghai Lands	32.20 32.20	„Ord“	14.70 14.60
China Finance	4.95 4.95	Cotton Yarn	181.30 181.60
Internat. Assurance	6.50 6.525	Anglo Javan	4.70 4.70
Int. Inv. Trusts	12.30 12.50	Tanah Merah	0.85 0.85
Yangtze Finance	10.80 10.90	H'kong & Shanghai Bank	1820.00 1820.00
Chinese Eng. & Mining „B“	23.00 23.00	Union Ins. of C'ion	555.00 555.00
Shanghai Power Co. Tia. 6 Prefs.	140.00 140.00	Bakerie „B“	19.60 19.60
Shanghai Trams	46.50 46.00	Union Brewery	22.60 22.50
New Eng. „Ord“	7.20 7.20	7 1/2 City Loan	102.00 102.00

Market — Nominal.

### Eröffnungsraten der H'k. & Shangh. Bkg. Corp.

T. T. sh. 1/2 p.a. U.S. \$26 3/4 || 4 Mon. Kred sh. 1/3 p.a. U.S. \$27 1/2

Barraniller 17 1/2 für sonstige Lieferung.
17 1/2 „ spicere
35 1/2 „ New York
Zwischenraten 440 1/2 New York 81.18 Paris 13.84 Berlin
G.U. Donnell & Blafeld. 17.8.33

### Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

17. August 1933.	
Verkaufsrate:	
T. \$ 1.—	Sh. 1 1/2 3/4
T. \$ 100.—	US\$ 26.3/4
do	RM. 84.—
do	Schw. Prs. 104.—
do	Lire 380.50

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Taels 4.600.000.—

Filialen in

Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardstrasse 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ansführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositionsgeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Anstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erfolgung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mandelsohn & Co., Berlin — Jacob R. R. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheimer jr. & Co. in Köln — Pariserische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

## BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubecks, versch. Grössen, Reservebogen, Klebefalz, Sammelhefte etc.—Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

## PEIYANG PRESS

# PEIPING

## BAU-

UNTERNEHMER.

## INNEN-

DECORATEURS.

## A. OTT & CO.

PEIPING.

### Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Tientsin, P. O. Box 80

Günstige Angebote für Zeitungen  
und ZeitschriftenDie neuesten Tages-Ereignisse aus  
aller Welt und für die ganze Welt.

### Deutschland erwache Ein deutscher Film im Grand Theatre in Schanghai

Vor einem vollbesetzten Hause wurde am Sonntag, den 13. August, im Grand Theatre der Film „Deutschland erwache“ aufgeführt. Das hier von den Bestrebungen der Nazis, ein neues Vaterland aufzubauen, entworfene Bild und der hier gezeigte Geist des neuen Deutschland steht in scharfem Gegensatz zu den im allgemeinen von Telegraphenagenturen verbreiteten Nachrichten.

Der patriotische Film gab einen Ueberblick über die nationale Erhebung Deutschlands. Man hörte Hitler und Göbbels reden, man sah gewaltige Demonstrationen und Fackelzüge, man sah und hörte, wie das Volk seinem Führer jubelte. Eines der markantesten Bilder zeigte den Reichskanzler auf der Rednertribüne, unter ihm ein grosses Banner mit der Inschrift „Deutschland ist frei vom Marxismus“

und vor ihm eine unendliche Menge brauner Anhänger.

Zu der Vorführung hatte sich die deutsche Gemeinde fast vollzählig eingefunden. Zahlreiche Freunde und mehrere italienische Schwarzhemden waren ebenfalls erschienen. In der Vorhalle hatte eine Abteilung Sturmtrupps Aufstellung genommen.

Der stellvertretende deutsche Generalkonsul R. C. W. Behrends erschien in Begleitung des Kommandanten von Kreuzer Köln, Fregattenkapitän Schneewind.

In den Pausen spielte die Musikkapelle des deutschen Kreuzers.

Es war nicht schwer festzustellen, dass der Film einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden machte.

Anmerkung: Das ist in kurzen Worten der Bericht der Shanghai Times über die Vorführung. Es ist erfreulich, dass die Zeitung ausdrücklich auf den scharfen Gegensatz zwischen den bekannten Telegrammmeldungen und dem aus diesem Film von den Vorgängen in Deutschland gewonnenen Eindruck hinweist. Es ging vielleicht über den Rahmen dieses kurzen Artikels hinaus, anschliessend die Frage stellen, wo liegt die Wirklichkeit? — in den telegraphischen Meldungen, deren Tendenz zwar bekannt, deren Inhalt aber nicht so prompt nachgeprüft werden kann — oder im Film, der Tatsachenmaterial bringt. Die Antwort dürfte nicht schwer sein. Es wäre zu wünschen, wenn grossen Kreisen — nicht nur in Schanghai sondern auch an anderen Plätzen Chinas — Gelegenheit gegeben würde, den Film zu sehen und sich diese Frage selber zu beantworten. Die Schriftleitung.

## Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook &amp; Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,  
8151, 3152, 8158.

Direktion:  
J. ROUSTAN.

Five Stars Brewery



Wir brauen jetzt auch

### STOUT.

Kräftigend und wohlschmeckend.

Gemischt mit unserem hellen Bier ein  
erfrischendes Sommergetränk.

## G. F. H. NOLL

### BAU-UNTERNEHMER PEIPING

15a, Hsia Kung Fu  
Tel. 1535 Ost.

### NEUBAUTEN — UMBAUTEN

Reparaturen jeder Art  
Prompte Ausführung

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Spisekarte. Gepflegte Getränke.  
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

## PENSION FECHNER, PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut  
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 &amp; 2710

## Hartung's Photoshop

Einzigste europäische Photohandlung am Platz.  
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.  
Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.

Entwickeln, Kopieren &amp; Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

Gustav Schröder:

### Der rechte Erbe

(67. Fortsetzung.)

Das ist Unsinn. Menschen wollen wir sein. Einmal wieder Menschen. Darum kaufen wir die Güter. — Wir wollen aufhören, Herr Knobler. Ich werde sonst bitter. Also kurz und gut: Gehen Sie zu Ihrem Bruder. Der kann Sie retten, der allein. Sie können ineinetwegen auch noch einen Versuch bei Ihrer Genossenschaft machen. Vielleicht gelingt er. Schlägt er fehl, und springt Ihr Bruder nicht ein, dann ist Ihr Hoheneiche verloren."

Joachim Knobler erfasste den Ernst der Lage nicht. Er ging ein wenig betäubt durch die Strassen, aber dass Hoheneiche verloren sein könne, das drang ihm weder in Hirn noch in Herz. Nein, da gab es denn doch noch Auswege, ganz abgesehen von der Hilfe des Bruders. Fünfzigtausend Mark waren hypothekarisch eingetragen. Es war ohne Schwierigkeiten gegangen. Und für vierzigtausend Mark sollte keine Deckung zu schaffen sein? Hoheneiche, das breite, feste, weite, das nie ein Sturm erschüttert, wäre gefährdet? Der Mann lachte. Wie kann man einen Berg entwurzeln? Der Gedanke an die Unerschütterlichkeit Hoheneiches ist genau so ein Teil seines Ichs wie das Auge in der Höhle.

Er überlegt: Zum Konkursverwalter gehen? Das hat Zeit. Erst einmal dem alten Geizhals den Rachen stopfen. Justus oder die Genossenschaft? Justus? Der bleibt immer noch. Erst die Genossenschaft. Da bedarf es nur eines Wortes.

Der Wagen fährt im schnellen Tempo dahin. Landleute haben und drüben, Felder, Wiesen und Wälder. Joachim Knobler achtet nicht darauf. Der Motor arbeitet. Sein gleichmässiges Hämmern beruhigt. Joachim wird gewahr, dass er voll Unruhe gewesen. Nun ihm die Ruhe kommt, haben die Dinge ein ander Gesicht. Die Genossenschaft wird doch nicht nein sagen? Des Alten Rechnung war grausam, aber war sie falsch? Natürlich war sie

falsch. Er hat den Morgen durch die Bank auf hundert Mark geschätzt. Das ist eine Unverschämtheit.

Am Abend fährt Joachims Wagen ganz langsam nach Hoheneiche. Zwei Stunden hat er mit dem Direktor der Genossenschaftsbank verhandelt. Der Mann ist ihm nicht nur gut bekannt, sondern er hat auch Herz und Verständnis für seine Mitglieder. Sie rauchen eine Zigarre und noch eine. Ganz ruhig spricht Direktor Menzel, ruhig und herzlich. „Herr Knobler, Ihre Schätzungen sind falsch. Ich will nicht sagen falsch, aber Sie setzen andere Verhältnisse voraus.“ Und das Ende vom Liede: Wehe dem Menschen, der heute im Vertrauen auf die Werte, die er in der Hand zu haben glaubt, Schulden macht. Eine Erhöhung der Hypothek auch nur um zehntausend, nein, um tausend Mark, ist ausgeschlossen, von vierzigtausend gar nicht zu reden.

Jetzt wird Joachim Knobler aschgrau, jetzt wird es eiskalt in ihm. Direktor Menzel ist der erste und einzige, dem er sich offenbart. Der Mann schlägt die Hände zusammen. Er ist Geschäftsmann, aber er fährt mit dem Finger nach dem Augenwinkel. „Unglücklicher Mann! Ihr Vater und ich waren Freunde! Eine solch bittere Stunde habe ich lange nicht gehabt. Ihnen helfen, heisst, mich um Amt und Brot bringen, ohne Ihnen auf die Dauer helfen zu können, denn mein Nachfolger muss sofort kündigen. Ihnen nicht helfen, bedeutet — die Zwangsversteigerung. Ich — kann Ihnen nicht helfen.“

In Joachim kein Gedanke an Kältherzigkeit, Unverschämtheit, Geiz. Herz und Hirn haben gesprochen. Beide verneinten und mussten verneinen. Joachim Knobler gibt es auf, sich zu belügen. Es bleibt nur noch Justus. Dass er hilft, ist nicht zweifelhaft, aber das Ehrgefühl regt sich in dem Grubelnden. Nicht das macht ihm Not, sich als den Unterlegenen bekennen zu müssen. So leicht er sich in sein törichtes Herrmentum hineinsteigerte, so leicht wird ihm das Bekenntnis: Ich habe mich geirrt, von den Lippen gehen. Aber dass er auf Hoheneiche bleiben soll, das sein Bruder bezahlte, das ist ihm

## BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Uebersee-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc., etc.

## PEIYANG PRESS

# M O U K D E N

## Die Ueberschwemmungsgefahr des Gelben Flusses

Peking, den 16. August (Reuter). Ein von der China International Famine Relief Commission von Rev. H. C. Bartel aus der menonitischen Mission in China und von Pater C. Weber aus der katholischen Mission in Tsoochowfu im westlichen Shantung erhaltenes Telegramm meldet, dass Tungming infolge eines Deichbruchs bei Erlenghuang auf dem südlichen Ufer des Gelben Flusses überschwemmt ist. Das unter Wasser stehende Gebiet ist 150 Li lang und 50 Li breit. Tungming ist eine kleine Stadt in Tsoochowfu.

Die Meldung sagt weiter, dass Tsoahsien ebenfalls unter dem Bruch der Deiche bei Yuantsai und Kaotsun zu leiden hat, und dass grössere Ueberschwemmungen erwartet werden.

Im Einklang mit Meldungen aus hiesigen Verkehrskreisen sind während der letzten 24 Stunden 50 000 Tonnen Steine nach den nördlichen Ufern des Gelben Flusses abgesandt worden. Sie sollen zur Befestigung der Ufer und zur Stützung der eisernen Brücken benutzt werden. Ho Chin-wu, der Geschäftsführer der Peking-Hankow Eisenbahn, ist in Chatien eingetroffen und leitet die Arbeit der Reparaturenabteilungen, die aus Peking gesandt wurden, um die Eindeichung des Flusses zu verstärken.

Chinesische Telegramme aus Nanking melden, dass die Ueberschwemmung des Gelben Flusses während einer Versammlung des Reichsamts der Exekutive gestern morgen besprochen wurde. Die Versammlung hat beschlossen den Provinzialregierungen Shensis, Honans, Hopeis, Shantungs, Anhuis und Kiangsus Anweisung zu erteilen gemeinsame Massnahmen zur Verhinderung von Ueberschwemmungen zu unternehmen und ebenfalls die nationale Regierung zu ersuchen, der Strombaukommission des Gelben und Huai Flusses zu befehlen die Provinzialregierungen dabei zu unterstützen. Es ist ebenfalls beschlossen worden, dem Finanzministerium Anweisung zu erteilen für die Ausgaben der Strombaukommission des Gelben Flusses, die am 25. September in Kaifeng gegründet werden soll, Fonds zu gewähren. Der Vorsitzende der Kommission ist Li Yi-tze, der frühere Kommissar für Wiederaufbau in Shensi.

Trotzdem der Gelbe Fluss während der letzten Tage um einige Zoll gefallen ist, herrscht unter der Bevölkerung Kaifengs immer noch Panik, so teilen chinesische Telegramme aus der Provinzialhauptstadt Honans mit. Während der letzten zwei Tage sind Gelder für Weihrauch gesammelt und Prozessionen an den Ufern des Flusses veranstaltet worden. Es wird zum Opfern an den Lung Wang oder Drachenkönig, der für die Ueberschwemmungen verantwortlich sein soll, aufgefordert.

## C. O. B. Verhandlungen am 17. August wieder eröffnet

Tokio, den 16. August (Reuter). Die Sowjet-Mandschukuo Konferenz über den Verkauf der Ostchinesischen Eisenbahn soll am 17. August wieder eröffnet werden. Dann wird Mandschukuo seinen Standpunkt in der Frage des Wechselkurses des Rubels in Yen bekanntgeben, und es soll ein Ausschuss gebildet werden, um die Wechselrate festzusetzen.

Ein Sprecher des Auswärtigen Amts sagte, dass für Japan die Zeit noch nicht gekommen sei, der Konferenz beizutreten oder zu vermitteln, denn der Meinungsaustausch soll vorläufig noch vollkommen frei sein.

## Eisenbahnunglück auf der Hupeh-Hunan Bahn

Changsha, den 9. August (Kuomin). Ein tragischer Unfall ereignete sich gestern auf der Hupeh-Hunan Linie der Kanton-Hankow Eisenbahn, als sich ein Zug plötzlich in der Nähe der Hauptstadt überschlug. Drei Eisenbahnarbeiter wurden getötet und neun andere verletzt. Der Expressdienst nach Hankow musste unterbrochen werden.

## Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 14. Juli 1933 bis auf Widerruf.

7. Upr. Jg.	8. Sp. Exp. S.S.	9. Schnell. S.S.	10. Sp. Exp. S.	11. Sp. Exp. S.S.	12. Sp. Exp. S.S.	13. Sp. Exp. S.S.	14. Zug No.	Hauptstationen	15. Zug No.	16. Sp. Exp. S.S.	17. Sp. Exp. S.S.	18. Sp. Exp. S.S.	19. Sp. Exp. S.S.	20. Sp. Exp. S.S.	21. Sp. Exp. S.S.	
5.50	8.25	11.10	16.25	17.15	20.15	20.25	Abf.	Pelpling Chienmen	Abf.	8.17	18.20	19.15	23.15	10.10	11.09	12.11
6.24	8.55	14.41	16.55	17.44	20.48	22.10	.	Fenue-Tai	.	7.10	17.47	18.48	22.48	9.43	10.42	11.44
7.44	—	15.47	—	—	22.08	0.20	.	Langfang	.	3.24	16.15	—	21.27	8.28	—	—
9.26	11.16	17.20	19.16	20.11	23.41	2.40	.	Hienhsin Central	.	0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	8.11	9.21
9.35	11.25	17.30	19.25	20.20	23.50	2.50	Ank.	Hienhsin East	Abf.	0.15	14.21	16.09	20.00	6.50	8.04	9.1
9.45	11.35	17.45	—	21.30	24.00	4.50	Abf.	—	Abf.	22.38	11.17	15.50	19.45	6.37	7.30	—
10.48	12.32	18.35	Stop	—	1.10	7.17	.	Fenue-Ku	.	20.25	13.13	14.56	18.53	5.32	—	—
11.45	13.26	19.45	—	—	2.13	9.55	.	Lu-Tai	Abf.	17.23	11.5	14.05	17.45	4.31	From Peking	—
13.01	14.24	20.53	—	—	3.24	14.45	Ank.	Tongshan	.	14.30	10.33	13.00	16.45	3.20	—	—
13.48	15.04	21.34	—	—	4.14	16.30	.	Ku-yeh	.	0.44	9.47	12.25	16.07	2.00	—	—
14.43	15.45	22.17	—	—	5.16	18.48	.	Lan-hsien	.	9.05	8.49	11.38	15.20	1.03	—	—
15.54	16.37	23.10	—	—	6.17	21.06	.	Chang-H.	.	6.43	7.43	10.50	14.28	24.00	—	—
16.44	17.16	23.45	—	—	7.19	22.23	.	Petit-lu	.	5.12	6.52	10.07	13.50	23.06	—	—
17.13	17.40	0.10	—	—	7.37	23.15	.	Chun-Wang-Tao	.	4.23	6.22	9.38	13.25	22.28	—	—
17.35	18.00	0.30	—	—	7.59	23.50	.	Shan-Hai-Kwan	.	3.30	5.55	9.15	13.00	21.55	—	—

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.  
I = Erste Klasse — II. = Zweite Klasse — III. = Dritte Klasse.

## THE MANCHURIAN ECONOMICAL BUREAU. „MECOBU“.

Manchuria, Harbin P. O. Box 299.  
89, Diagonalnaya.

- Beratungen in allen Handels- & Industriefragen.
- Erforschung des Marktes für Absatz von bestimmten Waren.
- Feststellung des Marktbedarfes für Einfuhr neuer Waren.
- Feststellung besonderer Forderungen des hiesigen Marktes.
- Vertretungsorganisationen für den Vertrieb von Waren jeder Art.
- Liquidation einzelner Warenposten.
- Auskünfte und Berechnung von Tarifen & der lokalen Zollgebühren.
- Adressen-Angaben von Firmen im Fernen Osten, nebst Auskunft über deren Kreditfähigkeit.
- Berichterstattungen über ökonomische & Rechtsfragen.
- Artikel, Aufsätze, Chronik & Konjunkturbestimmungen für Zeitungen und Zeitschriften.
- Angabe spezieller Literatur über ökonomische Fragen.
- Historische und geschäftliche Auskünfte.
- Uebersetzungen orientalischer Unterlagen in europäische Sprachen.
- Sammlungen von Zeitungsausschnitten über alle ökonomischen Fragen.
- Buchhalterexpertise.
- Kostenanschläge für Neugründungen von Handels- und Industrieunternehmen im Fernen Osten.

## EIGENTUM DES „MECOBU“.

- Ökonomische Bibliothek.
  - Bibliographie der Mandchurei — über 20.000 Karten.
  - Photonegative der Mandchurei und Mongolei.
  - Komplekte von Zeitungsausschnitten der Presse des Fernen Osten.
- Eilige Bestellungen — Luftpost, Telegraph.

## AGENTEN.

- Mukden.
- Dairen.
- Tientsin.
- Tsingtao.
- Shanghai.
- Hongkong — Kanton.

nicht denkbar. Zerknirscht kehrt er heim. Noch immer aber nicht in allertiefster Not.

Wieder begegnet er der Mutter und begrüsst sie.

„Ist Ilse wieder daheim?“

„Nein.“

„Dann fahre ich morgen nach Urbig.“

„Was willst du machen?“

„Ich sagte es dir doch.“

„Ja, aber ich glaubte, mich verhöhnt zu haben, denn...“

„Da ist Justus, und da ist mein Schwiegervater.“

„Auch Ilse.“

„Ganz richtig, Mutter, zu der will ich ja und zu den andern auch.“

„Joachim!“

„Komm in die Stube, Mutter.“ Und drin in der alten Stube der Knoblers. „Mutter, vergib mir.“

Joachim nimmt der Mutter beide Hände. Die starrt ihn an, sie sinkt langsam in einen Stuhl. Es ist finster in der Stube.

„Joachim!“ Die alten Balken haben in hundert Jahren keinen Laut so herzlich und schmerzvoll gehört. „Es soll wirklich Frieden werden?“

„Ja, Mutter, es soll Frieden werden.“

Die alte Frau bäumt sich auf und schlägt die Hand in des Sohnes Rock. „Joachim, Hoheneiche ist verloren?“

„Nein, Mutter, es ist nicht verloren.“

„Gott sei Dank!“

„Ich habe falsch gerechnet.“

„Lass es, sei still. Wir wollen es mit dir tragen, wir werden es überwinden. Ach Gott, wenn es nur Frieden im Hause wird.“

„Mutter, du hast mich noch ein bisschen lieb?“

Frau Dorothea drückt des Sohnes Rechte gegen die nassen Augen. „Ein bisschen? Wenn du wüsstest, wie lieb ich dich immer gehabt habe!“

„Und Ilse?“

„Ilse? Ach, Joachim!“ Die Mutter lässt seine Hand los. „Nein, nein, sie... Joachim, du hast es ihr sehr schwer gemacht.“

Er streichelt über der Mutter Scheitel. „Ich will nicht essen, Mutter. Vielleicht komme ich nachher noch einmal an dein Bett.“

Vor dem Schreibtisch kommt die tiefste Not auf ihn zugewallt. Kein Wenn und Aber mehr, keine Rechtfertigung. Im klirrenden Harnisch marschieren Werte und Zahlen auf. Und was kommt hinter ihnen her? Gestalten, mühselig und gebückt und traurig und solche, hochgerecht und mit erhobenen Fäusten. Ein langer Zug. Die Bauern von Hoheneiche. Alle die Väter und Mütter. Und über dem Zuge ein Ton, jetzt hell, dann dumpf und schwer, jetzt ein Aufschrei, dann ein Stöhnen. Jammerlaut der Heimat!

Das jagt den Mann hinaus, jagt ihn zur Wolfskuppe hinauf, lässt ihn die Hand in die Erde krallen. Und der Wind trägt es heran: Verräter! Das ist die Stunde restlosen Gerichts, die Stunde der Not aus der Erde herauf. Der Einsame kann sie nicht anders quittieren als mit dem Schrei nach Menschen. Mutter! Und: Ilse! Und: Justus! Grauen überweht ihn. Der Ruf nach Weib und Bruder kommt leer zurück. Leer! Kein Weib, keinen Bruder mehr? Das kann nicht sein.

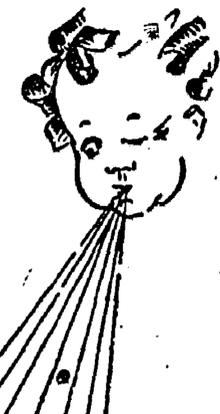
(Fortsetzung folgt.)

## Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.  
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden



**EIN KLEINER LISTIGER LUFTZUG**

KANN BÖSES UNHEIL ABWEHREN, WENN SIE NIEMALS SOFORT MIT QUADRONAL DIE INFERTIONSERREGER DIE FLUCHT SCHLAGEN

**QUADRONAL** HILFT IN BEGRIFFEN VON LEICHTEN INFERTIONSKRANKHEITEN UNBEDINGT SICHER UND KUPERT AUCH DIE ENTSTANDENE ERKÄLTUNG.

Verlangen Sie ausführliche Broschüren in Ihrer Apotheke

## SCHREIBUNTERLAGEN

aus Gummi für das representabel eingerichtete Privatkonto oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu reinigen; im Gebrauch billiger als Löschblattunterlagen.

## PEIYANG PRESS

## 75% aller Oesterreicher sind Nazis

London, den 16. August (Transocean A.) Der „Daily Telegraph“ gibt an, dass 75% der Bevölkerung Oesterreichs Nationalsozialisten sind. Der Zeitungskorrespondent, welcher vor Kurzem aus Oesterreich zurückkam, nimmt an, dass der Sturz der Dollfuss Regierung nur noch eine Frage der Zeit ist.

## Vivisektion verboten

Berlin, den 16. August (Transocean A.) Die Vivisektion in allen Tieren ist durch eine Verfügung des preussischen Erministers Goering verboten worden, welcher die zuständige Abteilung des preussischen Staates anwies, ohne Zeitverlust ein Gesetz vorzubereiten, welches die Vivisektion unter Strafe stellt. Bis dieses Gesetz in Kraft tritt ist jede Sektion an lebenden Tieren streng verboten. Wer gegen dieses Gesetz verstösst, wird in ein Konzentrationslager interniert.

## Wasserschäden in Nordost-Frankreich

Paris, den 15. August (Transocean K.) Durch ein schweres Gewitter und starken Regen sind in der Nachbarschaft von Compiègne und auch an anderen Stellen die Strassen und Felder stark beschädigt worden. Das Eisenbahngeleise zwischen Paris und Brüssel wurde an einigen Stellen unter-spült, sodass die Züge nicht direkt verkehren konnten.

## Zur Hebung der Moral

### Razzia auf Lokale zweifelhaften Charakters

Berlin, den 16. August (Transocean A.) Um die Moral in der Stadt zu heben unternahm die Polizei gestern eine Razzia gegen alle Kafés und Salons zweifelhaften Charakters. Als Einleitung sind bereits 21 dieser Salons geschlossen worden, und einer ganzen Reihe anderer wird es ebenso ergehen. Viele dieser fraglichen Plätze, wo die Besucher um ihr Geld geprellt wurden, wurden von dem früheren sozialdemokratischen Polizeipräsidenten geduldet und sogar begünstigt. Einige dieser Kafés meinten kurz nach der Revolution, dass sie sich mit dem neuen Regime gut stellen könnten, wenn sie patriotische Lieder spielten und die Flagge der nationalen Revolution hissten. In einigen Kafés wurden sogar die Oberkellner und die Büfelmädchen in braune Hemden gesteckt. Die öffentliche Polizei sah jedoch hierin eine Herabsetzung und Beleidigung und machte durch das Gesetz zum Schutz der deutschen nationalen Symbole diesem Unwesen ein Ende.

## Der Kampf gegen die Ueberproduktion

Washington, den 16. August (Reuter). Morgenthau, Chef der Farmkreditanstalten, gab bekannt, dass den Baumwollpflanzern, die sich bereit erklärt haben ihre Produktion einzuschränken \$ 100 000 000 und den Getreidefarmern \$ 90 000 000 ausgezahlt werden sollen.

Die Pflanzern werden 25 bis 50% des jetzt wachsenden Getreides vernichten. Die Schulden an die Regierung für Samen und die Produktionsanleihen werden von dieser Prämie nicht abgezogen.

## Der Leiter des Okura Konzerns in Berlin

Berlin, den 16. August (Transocean A.) Der Leiter des mächtigen Okura Konzerns in Japan Präsident Katona traf am Mittwoch morgen in der deutschen Hauptstadt an. Er plant 4 Tage in Berlin zu bleiben. Später wird er die Schweiz und Italien besuchen und im September nach Japan zurückkehren. Die Ankunft des hohen Gastes aus dem Fernen Osten wird von der gesamten Presse besprochen.

## Weiteres Beweismaterial zu dem Reichstagsbrand?

Berlin, den 16. August (Transocean A.) Der Staatsanwalt hat den berühmten französischen Schriftsteller Romain Rolland und den schwedischen Rechtsanwalt Branting, ihm so schnell wie möglich alle in ihrem Besitz befindlichen Dokumente über den Brand des Reichstagsgebäudes im letzten Februar zu übergeben. Diese Bitte ist erstens auf einen Brief Romain Rollands vom 28. Juni an den deutschen Gesandten in Paris zurückzuführen, in dem Rolland behauptet, dass die Schriftstücke in seinem Besitz beweisen, dass die in diesen Falle verwickelten Bulgaren völlig unschuldig sind, und zweitens auf ein Interview Brantings, welches am 6. Juli in der Kopenhagener sozialdemokratischen Zeitung „Socialdemokrat“ erschienen ist, und wo dieser angab, dass er ein Mitglied der juristischen Kommission sei, welche in Kürze in dem Haag zusammentreten werde, um die Meinungen der Fachleute über diesen Brand zusammenzustellen und das Ergebnis dem obersten deutschen Gerichtshof zuzustellen.

Da der deutsche Gerichtshof alle Einzelheiten kennen lernen möchte, um ein gerechtes Urteil fällen zu können, und da Rolland und Branting anscheinend im Besitze gewissen Materials sind, welches weder dem Staatsanwalt noch dem Untersuchungsrichter bekannt ist, bittet der Staatsanwalt sich ohne Zeitverlust mit ihm Verbindung setzen zu wollen.

## Von der Börse

Berlin, den 16. August (Transocean A.) Durch die Bericht, dass Ostpreussen frei von Arbeitslosigkeit ist, und dass der deutsche Stahlmarkt und die anderen Bergwerksgesellschaften eine grosse Zahl Arbeiter neu einstellen, erhielt der Aktienmarkt einen Anreiz, aber der erneute Sturz des englischen Pfunds rief wieder Unruhe hervor. Festverzinsliche Sicherheiten gaben wegen des rumänischen Moratorium nach.

## Katastrophaler Wolkenbruch in Jamaika

London, den 16. August (Transocean A.) Durch einen gewaltigen Wolkenbruch kamen in Jamaika 50 Personen ums Leben. An der Küste wurden grosse Verwüstungen angerichtet.

## Streik in Süd-Wales

London, den 15. August (Transocean K.) Bisher haben sich 12 000 Grubenarbeiter dem Streik in Süd-Wales angeschlossen. Da die Verhandlungen über die Regelung des Streites jetzt fehlgeschlagen sind, erwartet man, dass Ende dieser Woche weitere 18 000 Grubenarbeiter ihre Arbeit niederlegen werden. Es wird allgemein bemerkt, dass dies in England der erste grosse Streik seit der Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz ist.

## Ermässigung des holländischen Diskonts

Amsterdam, den 15. August (Transocean K.) Die Bank der Niederlande hat gestern Abend ihre Diskontrate um 0.5% auf 3% herabgesetzt, nachdem sie dieselbe bereits am 29. Juli, also erst vor etwa zwei Wochen her, von 4% auf 3.5% ermässigt hat.

## Paris Cabaret

Sonnabend 19. August

### Grosser Jubiläums Ball

anlässlich des einjährigen Bestehens des

## Paris Cabaret

Ein ausgezeichnetes Programm

unter der Leitung des Balletmeisters Boulatoff und unter Mitwirkung von Gloria Develiere und einer Ballet-Gruppe

Etwas ganz Neues in den Annalen der Geschichte Tientsins

Der Inhaber der glücklichen Eintrittskarte, die im Laufs des Abends ausgelost wird, erhält

\$ 100 in Bar

Dreissig Dreissig

Preise für einen „Spot Dance“

Ungeahnte Ueberraschungen

Papierschlängen und Konfetti frei

Zu diesem Ereignis darf keiner fehlen

Tische werden auf Wunsch für die reserviert, die das Gedränge vermeiden möchten

### Programm:

1. Revue-Tientsin Derby
2. Revue Orientale
3. Amerikanischer Walzer
4. Hula Hula Revue
5. Trio Tango-Walzer
6. An Bord eines Schiffes
7. Hawaischer Tanz
8. Trio Tanz

Eintritt \$ 1.—

## Ernennung

Berlin, den 16. August (Transocean A.) Der berühmte Schauspieler Werner Kraus wurde zum Vorsitzenden der neugegründeten Reichskammer für Theaterwesen ernannt.

## Aquarius

Tafelwasser

Soda—Dry Ginger Ale

Limonade—Fosferado

Sarsaparilla—Seltzer

Ginger Bier—Sanus

Hergestellt von der modernsten und hygienischsten Mineralwasserfabrik im Fernen Osten.

Kleinverkauf:

**Caldbeck, MacGregor & Co., Ltd.**

126 A Victoria Road

Tung Sheng Te . . . . . Franz. Markt

Tung Sheng Te Kung Kee . . Engl. Markt

## Capitol

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Sie werden sich von Begeisterung nicht halten können



wenn Sie sehen

Tom Brown

of

Culver

mit

Tom Brown, Slim Summerwille und Andy Davina

Ausserdem

Frank Augustine mit seinem ausgezeichneten Orchester

— Neue Schlager —

— Neue Lieder —

Rhumba, Blues und andere Tänze

## Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

Peiyang Press

Tientsin-Peking

Immer kühl!

EMPIRE THEATRE

Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Den Weg zum Himmel  
den Weg zur Hölle—  
Welchen würdest  
Du wählen?

„Humanity“

Ralph Morgan  
Boots Mallory

Das Drama, das Sie nicht vergessen werden

EMPIRE

Heute um

5.30 und 9.20 p.m.



KAY FRANCIS  
RICARDO CORTI  
PAUL CAVANAGH

Das spannende Drama

einer mutigen Frau

deren Leben von der

Scham vor einer

Sünde, die sie

niemals begangen

hat, zerrüttet

wurde.